

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 280. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle und Querfurt 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung kostet wöchentlich zwölf Mal. — **Grants-Belegungen:** Halle (Sonn- u. Sonntag) 10 Pf., Querfurt (Sonn- u. Sonntag) 10 Pf., Sonntagsbelegungen 10 Pf. — **Abbestellung:** Halle (Sonn- u. Sonntag) 10 Pf., Querfurt (Sonn- u. Sonntag) 10 Pf., Sonntagsbelegungen 10 Pf.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, hinterhaus. **Telephon 158;** Redaktion **Telephon 1272.** Eing. Gr. Braubausstr. **Verleger:** Dr. Walter Genschel in Halle a. S.

Zweite Ausgabe

Dienstag, 18. Juni 1907.

Anzeigergebühren f. sechsgehaltene Zeilen ob. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pf., auswärts 30 Pf., Belegungen am Ende des betreffenden Monats, erhaltene Zeilen f. Halle u. S. u. Berlin bestimmten Anzeigen-Belegungen.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfstraße 14. **Telephon-Amt VI Nr. 11494.** **Send und Verlag** von Otto Zühlke in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 18. Juni.

*** Friedrich v. Hollmann, Admiral** ist am 18. Juni den 50jährigen Gedenktage seines Eintritts in die Marine.

Einer Berliner Staatsmannsversammlung entnommen, ist Friedrich Hollmann 1848 in Berlin geboren und trat 1857 in die preussische Kriegsmarine ein. Am dänischen Kriege 1864 nahm er als Stabskapitän eines Monarchenbootes teil und im Kriege 1870/71 kämpfte er als Hauptmann mit am Feld der Gravelle in dem Gefecht bei Bornhöved. 1887 zum Konter-Admiral befördert, befehligte er das Schulschiff „Waldow“ und 1889 bis 1890 das preussische Kreuzer-Regiment, das auch 1889 das preussische Kreuzer-Regiment nach Griechenland und Konstantinopel führte. 1890 zum Kaiserlichen Admiralität in ein Oberkommando der Marine und ein Reichs-Marineamt geteilt und die Leitung des letzteren dem Konter-Admiral Kuxner übertragen worden, der jedoch krankheitsbedingt bereits 1890 seinen Abschied nachsuchen mußte. An seiner Stelle wurde Konter-Admiral Hollmann zum Stabschef des Reichs-Marineamts ernannt, der, als ihm am 15. Juni 1897 der erbetene Abschied bewilligt wurde und Konter-Admiral Tripp den Posten antrat, auf Jahre reichlich verdienter Abschied erhielt. Als Hollmann 1902, wurde die Marine außer der „Brandenburg“ und „Sachsen“, „Sachsen“, „Klasse 8“ Kreuzer, 9 allerdings nicht teilweise fertige große und 22 kleine Kreuzer, 2 Monarchenboote, 3 Spezialfahrzeuge, 10 Torpedoboot-Divisionsboote und 100 Torpedobooten. Nachdem Hollmann 1897 den erbetenen Abschied mit Rücksicht unter Stellung a. la suite des Seeschiffers erlassen, brachte ihm, nachdem er schon einmal den ihm angebotenen Abschied bei seiner Person abgelehnt, ihn aber für die in der Armee dienenden Söhne abgelehnt hatte, der 27. Januar 1905 durch die Verleihung des Schwarzen Adlerordens auch für seine Person das Abschiedsdiplom.

*** Simon Kopper-Pente** von Gochas löstet am 5. Juni bei Daberas den Farmer-Dumack, wahrscheinlich aus Mache für seine den deutschen Truppen während des Krieges geleisteten Dienste. Die Wälder trieben Ochsen in die Sklaverei und konnten nicht mehr eingeholt werden.

*** Deutschland und Spanien.** Durch einen Notenwechsel zwischen dem deutschen Vizekonsul in Madrid und dem spanischen Minister des Auswärtigen ist das getrennte deutsch-spanische Handelsabkommen bis auf weiteres verlängert worden.

*** Staatssekretär Dernburg** teilte der „Osnabrücker Zeitung“ mit, daß nach amtlichem Bericht der durch Generalen an gerichtete Schäden recht erheblich ist. Bei dem reichlichen Regen in diesen, den dem stark in Mitleidenhaft gezogenen Weideland sehr zugute kam, steht eine teilweise Befreiung der Schäden zu erwarten. Was die von anderer Seite ausgesprochene Befristung einer Schenkung an geht, so werde hinsichtlich mit einer solchen nicht gerechnet zu werden brauchen.

*** Kolonialwesen.** Die Wärdener u. Co. Aktiengesellschaft in Breslau mit Spezialverhandlungen in Bromberg und Katowitz erwidert zum 1. Juli, er eine Zweigabteilung in Berlin mit Erprobungsbetrieb und einem technischen Spezialbureau für den Bau von Kolonialbahnen.

*** Sr. Maj. der Kaiser** hörte Montag vormittag nach einer Meldung aus Brunsbüttelkoog den Vortrag des Chefs des Marineministeriums Konradt über die V. Müller. Zur Anwesenheit des Hofes waren geladen Vizeadmiral v. Eickenberg und Kapitän a. D. von der Ostsee. Das Wetter war hübsch und regnerisch. Zahlreiche Besuche sind in Brunsbüttelkoog eingetroffen.

*** Nordlandfahrt** auf Einladung des Kaisers. Der Kaiser hat auch in diesem Jahre die ihm seitens der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie zur Verfügung gestellten Freipässe zu einer Nordlandfahrt an eine Anzahl von Gynasialen und Realstudirentinnen, sowie anderen Gelehrten erteilt und die Herren als Gäste einladen lassen. Die Reise erfolgt am 20. des Doppeljahresdampfers „Meteor“ und findet vom 18. Juni bis 1. Juli statt.

*** Prinz und Prinzessin Ernst Friedrich** beabsichtigen, nach der „Nieler Woche“ an Bord der „Duna“ eine Kreuzfahrt in der Ostsee zu unternehmen, auf der die dänischen Gesandten bewacht und einige Säuen an der seltsam-höflichen Küste angelaufen werden sollen. Der Prinz, der beim Meier Weitz sein Sommerverweilort, „Grafenort“ selbst führen wird, trifft bereits am Dienstag in Kiel ein und nimmt an Bord der „Duna“ Wohnung. Wann seine Gemahlin in Kiel eintrifft, steht noch nicht fest.

*** Herr v. Studt.** Die Montags-Ausgabe des „Berliner Lokal-Anzeiger“ meldet, es hätten Verhandlungen zwischen Vertretern der maßgebenden Parteien und der leitenden Arbeitskommissionen und das Ergebnis gehabt, daß bei dem in absehbarer Zeit bevorstehenden Eintritt des Kultusministers nur ein Nachfolger in Frage kommt, der derselben politischen Richtung angehört wie Herr v. Studt.

Das „B. Z.“ ist ermächtigt, diese Nachricht für eine Erwähnung zu erklären.

*** Graf Falkenberg** in polnischer Unruhe. Die „Gazeta Odrobniakowa“ schreibt: Graf Falkenberg hat den Polen in Schlesien die Dolmetschereigenschaft abgeprochen. Eine größere Zahlweise konnte dieser Polensprüche in seinem Hochamt und seiner Amtsführung nicht folgen. Dieses Volk, dem Graf Falkenberg

die Rechte in diesem Landestheil absperrt, hat doch bei der Wahl seine Kraft und Lebenskraft bewahrt. Nichts wird ihm (Wahlkreise) mehr fehlen! Mit seinen hochmütigen Worten wird er das Votum in Schlesien nicht einbringen, sich entziehen. Dieses erachtete Votum wird weiter wachsen, sich entfalten! Nicht hundert Wählerkreise werden es hegen oder unterdrücken.

*** Die englischen Gäste** in Berlin. Der Leobnauer und die Mitglieder der Londoner Stadververwaltung besichtigten Montag vormittag eine städtische Gemeindefabrik, ein Beschäftigtenheim und eine Wohnkaserne. Auf die Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters erwiderte der Leobnauer, er wünsche, daß der Besuch dazu beitragen möge, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden großen Nationen zu verbessern.

*** Zur Förderung des Schachverkehrs** hat die Handelskammer Frankfurt a. M. eine Vermählung von Banken und Bankiers einberufen, die von Frankfurter und ausländischen Interessenten öffentlich besucht war. Nach einer lebhaften Debatte wurde beschlossen, eine Schachkommission für das mittelfränkische Gebiet zu bilden, in der außer der Handelskammer Frankfurt auch die Handelskammern Darmstadt, Hanau, Mainz, Wiesbaden, Offenbach, Wiesbaden und Worms vertreten sein sollen. Die Kommission wurde beauftragt, Vorschläge zur Ausdehnung des Schachverkehrs auszuarbeiten, insbesondere auf Erhaltung von Schachvereinen für den Verkehr und auf möglichst einseitige Bedingungen für den Schachverkehr mit der Bundesstadt gütig zu wirken. Wenn möglich, soll die Organisation eines Abrechnungs- und Leberungsverkehrs für den ganzen Bezirk in die Wege geleitet werden. Die Kommission soll ferner die Ausdehnung des Schachverkehrs durch Verhandlungen mit den verschiedenen Kaufmannschaften und anderen Vereinen sowie den Vereinen betreiben und endlich Vorschläge für den Erlass eines Gesetzes über den Schachverkehr ausarbeiten.

Umland.

Die Friedenskonferenz in Haag. Von dem unternommenen Seite wird der „Post“ soeben mitgeteilt, daß die holländische Delegation den angeforderten Antrag auf Öffentlichkeit der Sitzungen nicht einbringen wird. Auch, als geladene Nation von mehreren einer Besession auszugehen. In diesem Falle wird die deutsche Abordnung den Antrag aufnehmen. Die nächste Plenarsitzung der Friedenskonferenz wird am Mittwoch um 3 Uhr nachmittags beginnen. Am Montag haben sich mehrere Vertreter der Großmächte und der Niederlande über die Wahl der Präsidenten der vier Kommissionen verständigt.

Internationale Fernverbindungen bereiten einen Schritt vor zugunsten des allgemeinen Friedens, und zwar auf dem Wege einer Petition an die Konferenz. Mehrere Damen oder Nationalitäten kamen zu diesem Zweck in Haag zusammen und verlangten vom Generalsekretariat, daß es die Petition der Konferenz in der Paraphrasierung vorlege. Es ist aber fälschlich berichtet, die Petition auf solche Weise in Empfang zu nehmen, so wird wahrscheinlich der Präsident Nelson den Damen eine Antwort bewilligen, damit sie sich ihrer Aufgabe entledigen können.

Der Vorlaut des französisch-japanischen Abkommens. Das französisch-japanische Abkommen hat folgenden Wortlaut:

„Die beiden Regierungen von Japan und Frankreich vereinbaren, indem sie sich vorbehalten, in Unterhandlungen wegen Abschluß eines Handelsvertrages einzutreten, hinsichtlich der Beziehungen zwischen Japan und Frankreich in Bezug auf die Behandlung als selbständige Nation wird den japanischen Beamten und Untertanen in französisch-Indochina zugebilligt für alles, was ihre Person und den Schutz ihres Eigentums betrifft. Die nämliche Behandlung wird den Untertanen und Angehörigen von französisch-Indochina im japanischen Reich zugebilligt und zwar bis zum Ablauf des zwischen Japan und Frankreich abgeschlossenen Handels- und Schiffsverkehrsvertrages vom 4. August 1896.“

Die Regierung der französischen Republik und die Regierung seiner Majestät des Kaisers von Japan, beides von dem Wunsch, die zwischen ihnen bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu stärken und für die Zukunft jeden Anlaß zu einem Mißverständnis auszuschließen, haben beschlossen, folgende Vereinbarung zu treffen: Die Regierungen von Frankreich und Japan stimmen darin überein, die Unabhängigkeit und Integrität der Reichs-Chinas, sowie den Handel und die Freiheit der Staatsangehörigen aller Nationen zu respektieren. Da sie ein besonderes Interesse daran haben, die Ordnung und den friedlichen Stand der Dinge, namentlich in benachbarten Gebieten des östlichen Asiens, aufrechtzuerhalten zu sehen, welche den Gebieten benachbart sind, in denen sie das Recht der Souveränität, des Schutzes oder der Besetzung ausüben, verpflichten sie sich, sich gegenseitig zu unterstützen, um den Frieden und die Sicherheit in jenen Gebieten sicher zu stellen im Hinblick auf die Aufrechterhaltung der respektierten Lage und der Territorialrechte beider vertragschließenden Parteien auf dem asiatischen Festlande.“

Österreich-Ungarn.

Der Reichstag ist Montag 11 Uhr vormittags zu seiner ersten Sitzung in Wien zusammengetreten. Nach einem Vortrag auf den Kaiser und nach Ernennung interimscher Schriftführer und Beschaffung der Geschäftsform in acht Sprachen leiteten die Abgeordneten nach Namensaufruf den Eid. Der Alterspräsident teilte mit, daß die feierliche Eröffnung des Reichstages am Mittwoch, 12 Uhr mittags stattfinden werde.

Frankreich.

Die Wingerdebeziehung. In Perpignan versammelte sich am 16. cr. die Komites der Organisation zur Verteidigung des Weinbaues. Fernand, der zurückgetretene Bürgermeister von Narbonne, erklärte in einer Ansprache, man dürfe auf das Anbaugebiet des Ministerpräsidenten keine Rücksicht nehmen. Die Gemeindevorstellungen, die zurückgetreten seien, müssen dabei verstanden, daß das Volk es wolle. Die Versammelten nahmen eine Tagesordnung an, in welcher die Regierung um Anstufung der Reaktionen, die die Regierung ihnen beigelegt habe, zurückweisen, sie zum schädlich Bürger, die durch eine das Land zugrunde richtende Zuckerpolitik erlitten seien, erwidert werden.

„Garrig“ meldet aus Agelliers, der Aufenthaltsort Marcelin Alberts sei Tag und Nacht von Wachen und Nachforschern umstellt, welche beauftragt seien, die Bevölkerung zu benachrichtigen für den Fall, daß Gendarmen kämen, um ihn zu verhaften. Es sollen dann Barricaden gebaut werden. Häufige Anrufe seien mit Glocken besetzt. Man werde sogar davon, die Wälder in die Luft zu sprengen, wenn Marcelin verhaftet würde.

Der Minister rat hat in seiner Sitzung am 17. Juni einjährige Maßnahmen getroffen, welche bestimmt sind, die Abtragung von den Geleisen in den Weinbau-Departements sicherzustellen. Anordnungen in diesem Sinne sind nach Schluß des Ministers an die Behörden der beteiligten Departements telegraphisch übermittelt worden.

Die Kammer legte Montag vormittag die Beratung des Gegenstandes über die Vergütung von Weinbauern fort. Nach längerer Verhandlung lehnte es die Kammer ab, die Zuschläge Feuer auf die Weinbereitung bestimmten. Zuerst auf 65 Francs festzusetzen, wie Regierung und Kommission im Vorfeld hatten.

Am Montag der Sitzung wird die Beratung über den Gegenstand der Vergütung von Weinbauern fortgesetzt. Die Kommission hatte auf Antrag der Regierung die Zuschläge auf Zucker, der zur Weinbereitung bestimmt ist, auf 40 Francs festgesetzt. Diese Differenz wird angenommen.

Spanien.

Der neue „Dreibund“. Die „Köln. Ztg.“ schreibt an leitender Stelle zu dem neuen „Dreibund“: Um die Tragweite des bedeutungsvollen Vorganges zu erkennen, muß man die Verfertigung der Verträge abwarten. Nicht abzusehen ist, wie die englischen, spanischen und französischen Interessen im Atlantischen Ozean oder im Mittelmeer dauernd bedrohen könnte oder wollte, daß sie durch besonderen Vertrag geschützt werden müßten. Wenn England, Frankreich und Spanien sich im Verträge gegenseitig ihren Besitz garantieren, wird es vermutlich recht lange dauern, ehe er die praktische Probe besteht. Man wird abwarten haben, wie der neue Dreibund bei der weiteren weltpolitischen Entwicklung sein Gewicht in die Waage wirft und nach welcher Richtung die Macht, die er unzweifelhaft darstellt, wirksam zu werden sich beliebt.

Die Pariser Presse gibt einmütig ihrer Freundschaft über die von Frankreich und England mit Spanien getroffenen Übereinkommen Ausdruck. Die Wälder stellen fest, daß durch die, deren einziges Ziel sei, der Welt neue Friedensbedingungen zu geben, keinerlei Empfindlichkeit erregt werden könne.

Rußland.

Nach der Dumaauflösung. Nach Meldungen aus verschiedenen Gegenden des Reiches ist nirgends eine Störung der Ruhe und Ordnung bemerkt worden. Die Bevölkerung nahm die Verfertigung des Reichstages und des Manifestes über die Auflösung der Reichsduma nicht nur völlig ruhig, sondern auch beifällig auf.

Das neue Dumawahlgesetz

bestimmt: Die Wahlen zur Reichsduma finden in den Gouvernements statt, die nach den allgemeinen Gouvernementsverwaltungsregeln verwaltet werden, und in den sieben Städten Petersburg, Moskau, Warschau, Kirow, Odessa, Charkow und Nischni. In allen den Gouvernements, Petersburg und Nischni finden die Wahlen nach dem alten Wahlgesetz statt mit der Maßgabe, daß Voten 14 Abgeordnete, darunter zwei Abgeordnete russischer Nationalität, in die Duma führt. Die Wahlen im Kaufasien und im fernem Osten werden durch besondere Gesetze geregelt. In fünf von den oben genannten sieben Städten, nämlich in Petersburg, Moskau, Kirow, Odessa und Nischni, finden die Wahlen auf Grund direkter Stimmabgabe statt. Jeder Stimmfähige hat bei den Wahlen nur eine Stimme und kann nur in einer Wahlkurie wählen. Die Wahlen der Abgeordneten zur Reichsduma finden in Gouvernementsverwaltungsstellen statt, die aus Wahlmännern von fünf Kategorien bestehen, aus Staatsbeamten erster und zweiter Stufe, städtischen Wählern, Bauern und so, wo das Gesetz es bestimmt, auch aus Arbeitern. Die städtischen Wähler in zwei Klassen und von Arbeiterverdienstlichen. Die Verwaltungen der Gouvernements, der Provinzen, städtischen Wählern und der städtischen Wähler können auf Anordnung des Ministers des Innern geteilt werden nach Kriterien nach höherem oder niedrigerem Vermögensgenuss, und in Bezirken mit gemischter Bevölkerung nach ihrer Nationalität. Wahlmännern und Wahlmännern können nur als Personen gewählt werden, die das Recht der Teilnahme an den Versammlungen an dem Orte besitzen, wo die Wahlen stattfinden. Personen, denen das Recht der Beteiligung an diesen Wahlen nicht zukommt, dürfen den Wahlen nicht beiwohnen. Fremdwähler

der Schlaflosigkeit zu beraten. Delegierte zur Konferenz hatten ...

7. Verhandlung deutscher Berufsfeuerwehren. Am Freitag wurde, wie schon kurz mitgeteilt, im Rathaus zu Stuttgart der 7. Verbandstag der deutschen Berufsfeuerwehren vom Vorsitzenden ...

W. Erfurt, 17. Juni. (Madonnen.) Am Sonntag, den 23. Juni, findet in Erfurt das zweite diesjährige große Madonnenfest ...

W. Erfurt, 17. Juni. (Madonnen.) Am Sonntag, den 23. Juni, findet in Erfurt das zweite diesjährige große Madonnenfest ...

W. Erfurt, 17. Juni. (Madonnen.) Am Sonntag, den 23. Juni, findet in Erfurt das zweite diesjährige große Madonnenfest ...

W. Erfurt, 17. Juni. (Madonnen.) Am Sonntag, den 23. Juni, findet in Erfurt das zweite diesjährige große Madonnenfest ...

W. Erfurt, 17. Juni. (Madonnen.) Am Sonntag, den 23. Juni, findet in Erfurt das zweite diesjährige große Madonnenfest ...

W. Erfurt, 17. Juni. (Madonnen.) Am Sonntag, den 23. Juni, findet in Erfurt das zweite diesjährige große Madonnenfest ...

W. Erfurt, 17. Juni. (Madonnen.) Am Sonntag, den 23. Juni, findet in Erfurt das zweite diesjährige große Madonnenfest ...

W. Erfurt, 17. Juni. (Madonnen.) Am Sonntag, den 23. Juni, findet in Erfurt das zweite diesjährige große Madonnenfest ...

W. Erfurt, 17. Juni. (Madonnen.) Am Sonntag, den 23. Juni, findet in Erfurt das zweite diesjährige große Madonnenfest ...

W. Erfurt, 17. Juni. (Madonnen.) Am Sonntag, den 23. Juni, findet in Erfurt das zweite diesjährige große Madonnenfest ...

W. Erfurt, 17. Juni. (Madonnen.) Am Sonntag, den 23. Juni, findet in Erfurt das zweite diesjährige große Madonnenfest ...

W. Erfurt, 17. Juni. (Madonnen.) Am Sonntag, den 23. Juni, findet in Erfurt das zweite diesjährige große Madonnenfest ...

W. Erfurt, 17. Juni. (Madonnen.) Am Sonntag, den 23. Juni, findet in Erfurt das zweite diesjährige große Madonnenfest ...

Verammlung des deutschen Privatbankiersvereins in Gegenwart des Reichsfinanzministers ...

Letzte Telegramme.

Hamburg, 17. Juni. Das Landgericht Hamburg als zweite Instanz in dem Verleumdungsprozeß Boermann ...

Berlin, 18. Juni. Dem Reichspräsidenten ist die Staatsanwaltschaft bei den Kennenagen beschlagaham, die bei dem Ausschussverfahren des Taunusrennens ...

Gießen, 17. Juni. Der beim Taunusrennen verunglückte Mechaniker Faber wurde heute hier beerdigt ...

Aus Ausland.

Petersburg, 17. Juni. Der Jar hat an den Präsidenten des ultraradikalen Verbandes des russischen Verbandes ...

Dresden, 17. Juni. Der Verband der russischen Volksfeier ...

Wien, 17. Juni. Die Aufführung der Duma wurde hier ruhig aufgenommen ...

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Juni 1907.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like Metallbestand, Gold in Barren, etc.

W. Wollmarkt und Wollantzen in Berlin. Die dritte diesjährige Wollantzen, welche sich dem offenen Wollmarkt ...

A. Produkten- und Warenmärkte.

W. Hamburg, 17. Juni. Zügelte ausländ. Effekten in Markt per ...

W. Hamburg, 17. Juni. Zügelte ausländ. Effekten in Markt per ...

W. Hamburg, 17. Juni. Zügelte ausländ. Effekten in Markt per ...

Julii 1907. Chicago, Northern I Spring Juli 1907, Septbr. 1907, ...

Waggeburg, 17. Juni. Dünge- und Futtermittel. (S. 2. Spalte) ...

Kartoffeln. Kartoffelfeuch. Stärke. Berlin, 17. Juni. Kartoffelstärke 18.50-19.00 ...

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Juni 1907.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like Metallbestand, Gold in Barren, etc.

W. Wollmarkt und Wollantzen in Berlin. Die dritte diesjährige Wollantzen, welche sich dem offenen Wollmarkt ...

W. Hamburg, 17. Juni. Zügelte ausländ. Effekten in Markt per ...

B. Tiere und tierische Produkte.

W. Leipzig, 17. Juni. Bericht über den Schlachtviehmarkt ...

W. Leipzig, 17. Juni. Bericht über den Schlachtviehmarkt ...

C. Neue Handelsverträge.

W. Hamburg, 17. Juni. Neuer Winterverträge loco 90/1, per ...

W. Hamburg, 17. Juni. Neuer Winterverträge loco 90/1, per ...

W. Hamburg, 17. Juni. Neuer Winterverträge loco 90/1, per ...

W. Hamburg, 17. Juni. Neuer Winterverträge loco 90/1, per ...

W. Hamburg, 17. Juni. Neuer Winterverträge loco 90/1, per ...

W. Hamburg, 17. Juni. Neuer Winterverträge loco 90/1, per ...

W. Hamburg, 17. Juni. Neuer Winterverträge loco 90/1, per ...

W. Hamburg, 17. Juni. Neuer Winterverträge loco 90/1, per ...

